

## Polizeireport

NÖRDLINGEN

### Unbekannter stiehlt Fahrrad am Bahnhof

Ein Unbekannter hat am Donnerstag ein Fahrrad am Parkhaus beim Nördlinger Bahnhof gestohlen. Laut Polizeibericht handelt es sich um ein blaues Mountainbike der Marke Bulls. Das Rad stand zwischen 6.30 und 16.15 Uhr am Parkhaus. Der Beuteschaden liegt bei mehreren hundert Euro. Die Polizei Nördlingen bittet unter Telefon 09081/29560 um Hinweise. (pm)

## Kurz notiert

MAIHINGEN

### Alte Kinderspiele beim „Mittmachtag“ erleben

Spiele fand früher meist im Freien statt, benötigte fast kein Material, erforderte Bewegung und Geschicklichkeit und machte auch damals schon richtig Spaß. Davon können sich große und kleine Besucher beim Mittmachtag im Museum Kulturland Ries, Klosterhof 3 und 8, in Maihingen überzeugen. Am Sonntag, 17. September, wird der Museumsarten von 13 Uhr bis 17 Uhr zu einer großen Spielwiese. Stelzenlaufen, Kreisel mit einer Peitsche wirbeln lassen oder die Figuren beim Gummistift – die Kinder können ausprobieren, welche Spiele Oma und opa in ihrer Kindheit schon spielten. Auf einem Sammelpass erhalten die Kinder pro Spielstation jeweils einen Stempel. Am Schluss wartet eine Überraschung auf besonders eifrige Spielgefährten. Das Museum mit seinen zwei Dauerausstellungen und der Sonderausstellung „Auslöser Ries! Fotografien aus dem Nachlass Förstner“ ist bereits ab 10 Uhr geöffnet. (pm)

REIMLINGEN

### Musikkabarett im Konzertstadl

Im Reimlinger Konzertstadl ist das Nördlinger Musikkabarett die „artgenossen“ zu Gast. Die Veranstaltung organisiert das Kulturforum Nördlingen. Beginn ist am Sonntag, 17. September, um 18 Uhr. Es gibt noch Karten an der Abendkasse. (pm)

NÖRDLINGEN

### Kindergottesdienst im Gemeindezentrum

Pfarrer Dr. Philipp Beyhl, der neue Pfarrer für den 2. Sprengel der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Nördlingen, wird am Sonntag, 17. September, um 14.30 Uhr in einem Abendmahlgottesdienst in sein Amt eingeführt. Gleichzeitig findet dazu im Gemeindezentrum St. Georg ein Kindergottesdienst statt. Die Kinder treffen sich in der Kirche St. Georg und gehen mit Beginn des Gottesdienstes in St. Georg zusammen mit den Kindergottesdiensthelferinnen in das Gemeindezentrum St. Georg. Dort können die Kinder nach dem Gottesdienst wieder abgeholt werden. Am Sonntagvormittag finden keine evangelischen Gottesdienste statt, weder in St. Georg, noch in der Spitalkirche. (pm)

## Blick nach Württemberg

BOPFINGEN

### Ladenburger schafft 35 neue Arbeitsplätze

Derzeit entsteht im Industriegebiet Bopfingen eine neue Produktions- und Lagerhalle der Holzwerke Ladenburger mit knapp 16000 Quadratmetern, sowie ein Büro- und Sozialgebäude. Gerade werden die letzten der 24 Meter langen Leimbilder der beeindruckenden Dachkonstruktion montiert, so eine Pressemitteilung. Die Halle soll bis Jahresende fertiggestellt sein. Die neue Produktionslinie von schichtverleimten Holzern für den konstruktiven Holzbau soll im Frühjahr 2018 starten. Durch diese Erweiterung der Produktion werden 35 Arbeitsplätze geschaffen. (pm)



Daniel Müller kassiert die Waren einer Kundin. Er arbeitet schon seit der Gründung vor zehn Jahren in dem Geschäft in der Böbenerstraße 4. Mal übernimmt er die Kasse, mal räumt er neue Waren in die Regale. Neuerdings bedient er die Kunden auch am Lotto- und Postschalter. Foto: Philipp Wehrmann

# Wenn der Einkauf zur Inklusion wird

**Supermarkt** Seit zehn Jahren gibt es den Cap-Markt beim Berger Tor. Manche der Mitarbeiter haben eine Behinderung, andere nicht. Wir haben sie an einem Vormittag bei der Arbeit begleitet

VON PHILIPP WEHRMANN

**Nördlingen** Es ist 7.30 Uhr. Noch eine halbe Stunde, bis der Cap-Markt öffnet. In die Gemüsetheke müssen Paprikas, Gurken und die frisch gelieferten Kartoffeln aus Schwörshaus gelegt werden. Drei Mitarbeiter befüllen eine nach der anderen Kiste, Marktleiter Jürgen Maier packt auch mit an. Zu sieb sind sie heute – manchmal ginge es ziemlich stressig zu, wenn weniger Mitarbeiter Dienst hätten, sagt Maier. „Sie dürfen auch mal probieren“, schlägt Maier mir vor, „manche Kisten wiegen an die 20 Kilo“.

Er verschwindet kurz im Büro, über dem „Marktleiter“ steht, und läuft mit einem Stapel Papier durch die Gänge des Supermarkts. „Das sind die neuen Preislisten“, sagt er. Eigentlich sei das Altpapier, sie nutzen es aber als Schmierzettel. Maier bestellt zwei Kaffee bei der Bäckerei im Supermarkt und lässt „auf die Roko“ anschreiben. Die Roko GmbH ist ein gemeinschaftliches Unternehmen der Lebenshilfe Donau-Ries, der Lebenshilfe Dillingen und der Gemeinde Asbach-Bäumenheim.

Maier hat den Cap-Markt mit aufgebaut – seit Beginn vor zehn Jahren ist er der Marktleiter. Davor war er Filialchef einer großen Supermarktkette in Aalen. „Ich wollte in Nördlingen arbeiten, die Eröffnung des Cap-Markts kam gelegen“, sagt der Baldinger. Er bewarb sich kurzerhand und wurde genommen – die richtige Entscheidung, sagt er heute. Die Arbeit mit behinderten Menschen sei anfangs neu für

ihn gewesen, er komme ja aus dem Handel. Er hätte sich aber schnell daran gewöhnt, dass so manches dort doch etwas anders funktioniert als in einem „normalen“ Supermarkt: Etwa die Hälfte der Mitarbeiter hätte eine Behinderung – manche Kollegen seien etwas beeinträchtigt, bei anderen sei die Behinderung kaum wahrnehmbar, sagt Maier.

Auf dem „ersten Arbeitsmarkt“, wie er die freie Wirtschaft nennt, laste häufig hoher Druck auf den Angestellten, jeder müsse die gleiche Leistung bringen. Im Cap-Markt funktioniere das nicht – hier müsse man die Stärken und Schwächen der Mitarbeiter mehr berücksichtigen. Vor einigen Wochen hätte er einen neuen Praktikanten eingelernt. Er sollte einen Artikel, der 80 Cent kostete, um 50 Prozent reduzieren. „Diese Aufgabe überforderte ihn leider etwas“, erklärt er – manchmal fordere das einem als Chef schon viel Geduld ab, sagt er.

In der Nähe der Gemüsetheke, hinter einer Plexiglastür, schneiden zwei Mitarbeiterinnen Obstscheiben und legen sie in Schälchen, in denen sie dann verpackt verkauft werden. Eine der beiden ist Hildegard Mayer aus Wallerstein. Sie arbeitet ebenfalls seit der Gründung im Cap-Markt. „Davor war ich lange nicht berufstätig, weil ich vier Kinder großgezogen habe“, erzählt sie. Mit über 50 sei der Wiedereinstieg ins Berufsleben schwierig – dann las sie in der Zeitung vom Cap-Markt. „Ich wusste: Das ist es“, erzählt sie. Der Umgang mit Lebensmitteln war ihr schon von ihrem frü-

heren Beruf in einer Metzgerei bekannt. Das sei von Vorteil gewesen. Das Klima im Cap-Markt fühlt sich für sie an „wie in einer Familie“ – bei manchen Kollegen, die eine Behinderung haben, sei ein bisschen Einfühlungsvermögen notwendig. Schnell wird auch klar, welche Rolle sie in dieser Familie einnimmt: „Sie ist hier soetwas wie die Mutti“, wirft ihre Kollegin Katrin Schmid ein.

In dem Geschäft beim Berger Tor müssen manche Regale neu befüllt werden. Heute macht das Daniel Müller. „Wir wechseln uns meistens mit den Aufgaben ab“, erklärt er. Manchmal räumt er Waren ein oder macht die Kasse. Neuerdings kümmert er sich sogar um den Post- und Lottoschalter. „Dafür musste ich extra eine Prüfung bei Lotto machen“, sagt er – die seien da sehr streng. Vor zehn Wochen hat er Nachwuchs bekommen – jetzt lebt der 32-Jährige mit Frau und neugeborenem Sohn in Nördlingen.

Etwas später an diesem Morgen wartet Manfred Ottenweller an der Kasse, bis er an der Reihe ist. Die Verkäuferin kassiert, er bleibt noch kurz und lobt das Konzept des Cap-Markts: „Inklusion ist für mich eine Selbstverständlichkeit“, sagt er. Der langjährige Nördlinger Stadt- und Kreisrat schätzt besonders die freundliche Bedienung und die Parkmöglichkeiten des Cap-Markts.

Weiter hinten an der Kühltheke schlendert Anna Thum durch die Gänge des Geschäfts. Sie kaufe fast immer hier ein, sagt die 32-Jährige aus Ederheim. „Ich habe das Gefühl, dass die Mitarbeiter hier etwas nahbarer sind als andernorts“,

meint sie, „das hat vielleicht teilweise mit ihrer Behinderung zu tun“. Mittlerweile kenne man sich – die Verkäufer freuten sich, wenn sie sich beim Einkaufen trafen.

Am Eingang des Lagers steht ein Rollwagen, darin liegen eine Bananen- und Traubenkiste, beide etwas überreif. „Das wurden leider so geliefert“, sagt Marktleiter Maier und zeigt auf das Obst. Er könne es zwar reklamieren und eine Gutschrift erhalten, dann lande das Obst aber auf dem Müll. Und gut sei es ja noch, nur nicht für den Verkauf. „Soetwas geben wir lieber unseren Werkstätten und Wohngruppen“, sagt der 36-Jährige aus Baldingen.

An diesem Morgen kaufen viele Ältere im Cap-Markt ein. Das mag an der Uhrzeit liegen, wahrscheinlich aber auch am übersichtlichen Sortiment und den kurzen Wegen. Für Werner Braun ist letzteres jedenfalls ein Grund, im Cap-Markt einzukaufen. Der 83-jährige Hürnheimers sagt, er unterstütze die Idee des Ladens gerne. „Vielleicht kostet der ein oder andere Artikel auch ein paar Cent mehr“, sagt er. Dafür werde man aber gut beraten – „und man weiß, wo das Geld landet.“

**Termin** Der Cap-Markt feiert am Donnerstag, 21. September, gantztägig sein zehnjähriges Bestehen. Am Freitag, 22. September, zeigen Fernsehoch Volker Westermann und Sternekoch Joachim Kaiser ab 13 Uhr ein Showkochen im Supermarkt. Am Samstag, 23. September, findet von 11 Uhr bis 14 Uhr ein Marktfest im Zelt mit der Band „Stadtjazzerey“ statt. Am Freitag und Samstag gibt es eine Kinderprogramm.

# Wie Patienten mit Arztfehlern umgehen sollen

**Gesundheit** Der Leiter der Nördlinger AOK fordert eine Umkehr der Beweislast

**Nördlingen** Was tun, wenn der Arzt Fehler macht? Die Unterstützung der Krankenkasse sei in diesem Fall „sehr wichtig“ oder „äußerst wichtig“, hätten 70 Prozent der gesetzlich Versicherten einer repräsentativen Umfrage zufolge angegeben, wie es in einer Pressemitteilung heißt. In Auftrag gegeben wurde die Umfrage von der AOK anlässlich des „Tages der Patientensicherheit“ am Sonntag, 17. September. 3100 Versicherte hätte die AOK 2016 diesbezüglich beraten, 1450 Gutachten in Auftrag gegeben und 499 Behandlungsfehler bestätigt.

Derzeit müssen Patienten beweisen, dass ein Behandlungsfehler vorliegt, und dieser den Gesundheitsschaden verursacht hat. „Wir fordern bei Behandlungsfehlern eine erleichterte Beweislastumkehr“, sagt Ralf Geiß, Leiter der AOK-Ges-

schaftsstelle Nördlingen. Betroffene müssten dann nur noch belegen, dass ein Behandlungsfehler vorliege



Ein Patient wird am Darm operiert. Bei Arztfehlern trägt bisher der Patient die gesamte Beweislast. Symbolfoto: Jochen Tack

und ein Gesundheitsschaden entstanden sei. Und die behandelnden Ärzte oder Kliniken müssten beweisen,

dass der Fehler, der ihnen unterlaufen ist, nicht die Ursache für den festgestellten Gesundheitsschaden ist. Damit würde nicht mehr der Patient die größere Beweislast tragen, sondern derjenige, der nachweislich den Fehler begangen hat.

Patientenberater böten Hilfe bei der Frage, ob tatsächlich ein Behandlungsfehler vorliege, sagt Geiß. Davon spreche man, wenn Ärzte nicht sorgfältig behandelten und gegen aktuelle medizinische Standards verstießen. Ein offensichtliches Beispiel sei eine Operation am falschen Knie. Wenn der Behandlungserfolg wegen anderer Ursachen ausbleibe, dann sei von einem „schicksalhaften Verlauf“ die Rede. Bestätigte sich der Verdacht, führten die Berater durch das komplexe Arzthaftungsrecht und wiesen auf Schmerzensgeldansprüche hin. (pm)

## Bewerbungsfrist für Kunstpreis endet

**Nördlingen** Christel DeHaan, eine gebürtige Nördlingerin, die in den USA lebt, hat einen Kunstpreis initiiert, der erstmals von der Stadt Nördlingen ausgeschrieben wird. Der Preis soll an talentierte, junge Künstler, die das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, vergeben werden. Der Kunstpreis ist auf bildende Kunst (Malerei, Grafik, Bildhauerei, Fotografie, Videoinstallationen, Textilkunst, etc.) begrenzt. Um den Kunstpreis kann sich bewerben oder hierfür vorgeschlagen werden, wer in der Stadt Nördlingen geboren ist und/oder außerhalb Nördlingens wohnt, aber noch gute Verbindungen, Kontakte, etc. nach Nördlingen hat oder außerhalb Nördlingens geboren ist, aber in Nördlingen künstlerisch aktiv ist, bzw. auf ein künstlerisches Schaffen verweisen kann, das lokal und eventuell regional Beachtung und Anerkennung findet. Das Vorschlagsrecht für den Kunstpreis steht allen Institutionen, Vereinen, Gruppen und natürlichen Personen aus dem Stadtgebiet von Nördlingen zu. Auch Eigenbewerbungen sind möglich, so in den entsprechenden Zulassungsbedingungen zum Christel-DeHaan-Kunstpreis.

### Der Kunstpreis wird zum ersten Mal verliehen

Die Stadt Nördlingen ruft dazu auf, sich für die erstmalige Vergabe des Christel-DeHaan-Kunstpreises bis spätestens Samstag, 30. September, zu bewerben. Unterlagen können schriftlich bei der Stadt Nördlingen, Sachgebiet 33 Öffentlichkeitsarbeit und Kultur eingereicht werden.

Über die Vergabe des Kunstpreises entscheidet im Anschluss daran dann eine Jury. Weitergehende Informationen sind im Internet unter [www.stadt.noerdlingen.de](http://www.stadt.noerdlingen.de) abrufbar, teilt die Stadt Nördlingen mit. (pm)

## Volkshochschule

NÖRDLINGEN

### Die mediterrane Küche erlernen

Die Rieser Volkshochschule Nördlingen bietet den Kurs „Einfache Mittelmeerküche – Focaccia, Pizza, Panzerotti“ an. Mario Borelli bereitet mit den Teilnehmern das italienische Gebäck aus Hefeteig mit verschiedenen Beilagen zu.

Dazu soll es Wein aus Kalabrien und Trauben- und Birnenmousse als Dessert geben. Der Kurs mit den kulinarischen Köstlichkeiten findet am Freitag, 6. Oktober, von 19 Uhr bis 20.30 Uhr im Haus der Kultur, Judengasse 3, in Nördlingen statt. Die Materialkosten sind an den Kursleiter zu bezahlen. Mitgebracht werden müssen ein Behälter, eine Schürze und ein Geschirrtuch. (pm)

NÖRDLINGEN

### Was Mieter und Vermieter wissen sollten

Die Volkshochschule Nördlingen bietet den Kurs „Mietrecht – Was Mieter und Vermieter wissen sollten“ an. Blasius Wizinger, Diplom-Verwaltungswirt, informiert über verschiedene Bereiche des Mietrechts. Er richtet sich sowohl an Mieter als auch Vermieter und behandelt das allgemeine Mietrecht für frei finanzierte und öffentlich geförderte Wohnungen, die Abrechnung von Betriebskosten, die Voraussetzungen für eine Mieterhöhung, die Besonderheiten der vermieteten Eigentumswohnung und den Energieausweis. Der Kurs findet laut Mitteilung der Volkshochschule an drei Abenden jeweils am Donnerstag, 5. Oktober bis 19. Oktober, von 20 Uhr bis 21.30 Uhr im Haus der Kultur, Judengasse 3, in Nördlingen statt.

Aus rechtlichen Gründen ist eine individuelle Beratung und Rechtsberatung bei diesem Kurs nicht möglich. (pm)

**Anmeldung** Eine Anmeldung erfolgt bei der VHS-Geschäftsstelle telefonisch unter 09081/84182 oder im Internet unter [www.vhs.noerdlingen.de](http://www.vhs.noerdlingen.de).